



*Frohe Weihnachten
und
ein gesundes, erfolgreiches Jahr 2007!*



*Merry Christmas
and a
Happy New Year 2007!*



Weihnachten im Felde von Zygmunt Dzbanski
Öl auf Leinwand, 1915
Veröffentlichung mit freundlicher Genehmigung
durch das Heeresgeschichtliche Museum, Wien

Für das Präsidium
For the Presidium

Präsident Generalmajor i.TR. Helmut A.J. Eberl, GV
President Major-General i.TR. Helmut A.J. Eberl, DMG

Auch diese Firma bekundet langjährige Tradition



ZDENKO DWORAK GES.M.B.H.



Übersiedlungen
In- und Ausland,
Containertransporte
von und nach Übersee

**INTERNATIONALE SPEDITION
MÖBELTRANSPORTE - INTERNATIONAL REMOVALS
A-1110 WIEN, SCHEMMERLSTRASSE 72**

TELEFON: +43 1 769 93 63

FAX: +43 1 769 93 55

Internet: www.zdenkodworak.at

E-Mail: office@zdenkodworak.at

ZDENKO DWORAK GES.M.B.H.

ein Partner der UEWHG



Sehr geehrte Mitglieder der UEWHG!

Liebe Kameradinnen und Kameraden!



Anlässlich der bevorstehenden Festtage zu Weihnachten und des darauf folgenden Jahreswechsels ist es üblich, einen kurzen Rückblick über das abgelaufene Vereinsjahr zu tätigen.

Die UEWHG hat sich seit dem Generalrapport 2006 in Poznan/Polen weitgehend stabilisiert und zu einem arbeitsfähigen Ganzen gefunden. Aufgrund der Neustrukturierung bzw. Straffung des Präsidiums konnten arbeitstechnische Wege verkürzt und vereinsinterne Entscheidungen rascher vollzogen werden. Großen Anteil dabei hatte und hat das neu aufflammende Gefühl der Zusammengehörigkeit und des Tatendrangs. Alle Mitglieder des Präsidiums, der Ausschüsse und der Verbindungsstäbe sind bemüht, ihre an sie übertragenen Aufgaben raschest zu bearbeiten bzw. zu erledigen. Ein großes Plus in dieser Angelegenheit bringt das nunmehr voll eingerichtete und arbeitsfähige Büro (einschließlich des Archivs) der UEWHG am neuen Sitz im Schloss Wetzdorf/Orangerie am Fuße des Heldenbergs. Hier liegen nun sämtliche Unterlagen, Dokumentationen usw. der UEWHG gesammelt und zentral auf, d.h. dass diese nun nicht mehr aus allen Himmelsrichtungen abgefragt werden müssen.

Präsident der Union der Europäischen Wehrhistorischen Gruppen, Generalmajor Helmut A.J. Eberl GV, (fünfter von links) mit den Teilnehmern (von links) Hauptmann Mag. Robert Rogacki, Brigadier d. Kav. Günther Mayer, Hauptmann i.TR. Michael Holzhauser, Major i.TR. Ing. Alex Hunger, Generalmajor Helmut A.J. Eberl GV, Hauptmann i.TR. Jerg Werner, Hauptmann i.TR. Hans Härtl (im Rollstuhl), Hauptmann i.TR. Volker Lerch, Oberstleutnant i.TR. Otto Dorfstätter, Oberst i.TR. Sir Adi Ribisel, Major i.TR. Martin Selge, Generalleutnant i.R. Stephan Mayer, Oberst i.TR. Martin Mink, Oberstleutnant i.TR. Mag. Dr. Bernd Wollner und Oberstleutnant i.TR. Stefan Fuhrmann, an der Arbeitssitzung vom 01. bis 03. Dez. 2006 in Salzburg.



Wie ich bereits in meiner Dienstantrittsrede als Präsident der UEWHG verlauten habe lassen, liegt mein größtes Interesse daran, die Statuten der UEWHG den neuen Gegebenheiten anzupassen. Diese Aufgabe hat die von mir bestellte Kommission unter der Leitung von Oberst i.TR. Martin Mink, Vizepräsident der UEWHG, in Angriff genommen und soweit abgeschlossen, dass sie nunmehr einer ersten Lesung unterzogen werden kann. Dank des hervorragenden persönlichen Einsatzes von Oberst i.TR. Martin Mink sollten die neuen Statuten in Bälde zur entsprechenden Abstimmung und in weiterer Folge zur Veröffentlichung bzw. Verteilung gelangen.

Eine weitere positive Entscheidung konnte auf dem Gebiet der Finanzgebarung gefunden werden. Seit kurzer Zeit zahlen alle deutschen Gruppen, sowohl aus Süd-West als auch aus Nord-Ost ihre Mitgliedsbeiträge auf das Zweitkonto der UEWHG in Stuttgart ein. Dies bringt sicherlich eine Erleichterung im Zahlungsverkehr mit sich, da viele Buchungen über dieses Konto abgewickelt werden müssen (Herausgabe und Versand des periodisch erscheinenden UEWHG-Journals; Anfertigung von Dekorationen der UEWHG usw.). Zwischenzeitlich konnten die Mitgliedsbeiträge aller deutschen Gruppen diesem Konto zugeführt werden.

Alle weiteren Geldangelegenheiten (Mitgliedsbeiträge der übrigen Länder/Gruppen etc.) werden nach wie vor über das Hauptkonto der UEWHG in Wien abgewickelt.

Es ist mir auch gelungen Partner (Firmen) für die UEWHG zu gewinnen, um mit deren Werbeeinschaltungen in unserem UEWHG-Journal die anfallenden Kosten in der Herstellung dieses so wichtigen Mitteilungsorgans abdecken zu können. Mit dieser großzügigen Unterstützung ist ab sofort eine



UNION DER EUROPÄISCHEN WEHRHISTORISCHEN GRUPPEN UNION OF THE EUROPEAN HISTORICAL MILITARY GROUPS

- Zeitschrift - Informationsblatt -



quartalsmäßige Herstellung in erhöhter Auflagenstärke gesichert.

Ich darf daher an alle Gruppen die Aufforderung richten, vermehrt Berichte (mit Fotos) über ihre eigenen Veranstaltungen bzw. ihrer Teilnahme an Veranstaltungen zwecks Veröffentlichung in diesem Medium an den hierfür zuständigen Medienoffizier Hauptmann i.TR. Hans Härtl zu übermitteln. Es muss im Interesse aller Gruppen liegen, ihre vereinseigenen Aktivitäten einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Es freut mich, bekannt geben zu können, dass auch im personellen Bereich wichtige Lücken geschlossen werden konnten. So ist es mir gelungen, die Funktion des 1. Adjutanten des Präsidenten mit Hauptmann i.TR. Volker Lerch, Mitglied des Deutschmeister Schützenkorps, zu besetzen. Das heißt, dass die "Leihgabe" als Adjutant in der Person von Hauptmann i.TR. Ing. Jerg J. Werner, wieder in seine Funktion als Adjutant des Gf. Vizepräsidenten zurückgekehrt ist. Für seine ausgezeichnete Arbeit als "mein" Adjutant möchte ich ihm auch auf diesem Wege meinen aufrichtigen Dank aussprechen. Ganz besonders freut es mich mitteilen zu können, dass die verwaiste Funktion des Verbindungsoffiziers für Österreich mit Major i.TR. Ing.



Alex Hunger, Angehöriger des Privilegierten, uniformierten und bewaffneten Bürgerkorps zu Waidhofen/Thaya, besetzt werden konnte. Beide Kameraden haben versichert, ihre zugesprochenen Aufgabenbereiche zum Wohle der UEWHG zu erfüllen.

Eine weitere wichtige Personalveränderung wurde erforderlich, da Oberstleutnant i.TR. Klaus Ruhmann seine Funktion als Mitglied des Kontrollausschusses (gemäß Generalrapport 2006 befristet bis 31.12.2006), wie auch seine Funktion als Verbindungsoffizier der UEWHG zum Europarat aus persönlichen Motiven niedergelegt hat. Um diesbezüglich kein Vakuum entstehen zu lassen, wurden von mir umgehend Oberstleutnant i.TR. György Udovecz (Ungarn) in den Kontrollausschuss und Major i.TR. Martin Sellge (Deutschland) als Verbindungsoffizier der UEWHG zum Europarat kooptiert. Somit ist auch hier wieder die volle Arbeitsfähigkeit gewährleistet. Alle diese Neubestellungen bzw. Kooptierungen wurden anlässlich der "Regionalen Arbeitssitzung" in der Zeit vom 1. bis 3. Dezember 2006 erörtert und für gut befunden.

Mein Grundsatz lautet nach wie vor, dass im Präsidium und in den Ausschüssen nur diejenigen Personen Verwendung finden können und sollen, die gewillt sind, in einem Team zu arbeiten und den persönlichen Animositäten eine Absage erteilen. Dies ist im Sinne einer gedeihlichen Zusammenarbeit und zum Wohle der UEWHG ein MUSS!!!

Anlässlich der Herbsttagung des Landesverbandes Wien, Niederösterreich und Burgenland in Wiener Neustadt hatte ich in einem Referat die Gelegenheit, den Anwesenden einen Zustandsbericht der UEWHG zu vermitteln und auch diesbezügliche Fragen zu beantworten. Bei den gestellten Fragen konnte man erkennen, dass viele Gruppen sehr wohl ein Interesse an der UEWHG haben. Es musste aber auch festgestellt werden, dass der Kommunikationsfluss zwischen den Gruppen und dem Verband zur UEWHG verbesserungswürdig erscheint. Hier ist sicherlich der neue Verbindungsoffizier gefordert, dieses Manko zu beheben.

Im Zuge einer im November im Budapester Militärgeschichtlichen Museum stattgefundenen Besprechung mit Vertretern der ungarischen Gruppen haben unser Ehrenrat, Oberst i.TR. Sir Adolf Ribisel, und ich versucht, die ungarischen Gruppen wieder auf ein Mittun in unserer Organisation einzuschwören. Weitere diesbezügliche Gespräche werden im Jänner 2007 in Wien ihre Fortsetzung finden. Gerade die Ungarn sollten als Gründungsmitglied der UEWHG wieder eine wichtige Rolle in unserer Organisation spielen!



Weiters war es mir möglich, mit einem seriösen Vertreter Russlands wichtige Kontakte anzubahnen. So wurde von russischer Seite das große Interesse bekundet, weitere zielführende Besprechungen durchzuführen, um auch hier zu einem positiven Ergebnis, d.h. Intensivierung der bestehenden sowie Aktivierung von neuen interessierten Gruppen, zu gelangen.

Unerfreuliches gibt es leider aus Italien zu vermelden. Obwohl beim Generalrapport 2005 in Exilles/Italien neue italienische Gruppen vorgestellt und auch aufgenommen wurden und beim Generalrapport in Poznan/Polen Oberstleutnant i.TR. Alessandro Carmazzi als Vizepräsident der UEWHG sowie Marco Gilardetti zum Verbindungsoffizier bestellt wurden, gibt es seit diesem Zeitpunkt weder Kontakte zu diesen beiden Herren noch zu den italienischen Mitgliedsgruppen. Dies ist meiner Meinung nach ein untragbarer Zustand, der schnellstens beseitigt werden muss. Es kann nicht sein, dass es deshalb überhaupt keine Gesprächsebene mit unseren italienischen Kameraden gibt. Frau Leutnant i.TR. Sylvie Declercq, 2. Adjutant des Präsidenten, und in der Nähe von Turin wohnhaft, bemüht sich permanent um ein Gespräch mit den zuständigen Kameraden, jedoch verliefen bisher auch ihre Versuche ergebnislos. Ich darf daher an alle Mitglieder der UEWHG den Appell richten, Versuche zur Herstellung von Gesprächen aufzunehmen, damit unsere italienischen Kameraden nicht vollkommen von der "Zentrale" der UEWHG abgeschnitten sind.

Für das kommende Jahr sind weitere wichtige Schritte zu setzen. So muss die UEWHG, sei es das Präsidium oder die Gruppen der Mitgliedsnationen, vermehrt in der Öffentlichkeit präsent sein. Damit verbunden sollte eine Werbeaktion zur Aufnahme von weiteren interessierten Gruppen stattfinden bzw. sollten die Kontakte mit den bestehenden Gruppen verbessert werden. Natürlich ist hiermit die gesamte UEWHG gefordert, ihre Stärke in der Öffentlichkeit und

in den Medien zu präsentieren, denn durch unser geschlossenes Auftreten haben wir auch etwas zu bieten! Dies ist sicherlich kein Wunschdenken von mir, sondern, wenn alle an einem Strang ziehen, auch möglich.

Planungen laufen auf Hochtouren für besonders wichtige Großveranstaltungen im Jahre 2007, so z.B. für den Generalrapport 2007 in Villingen/Deutschland (Juni), für die "König Jan Sobieski III. Gedenkfeier" in Wien (September; gemeinsam mit dem Militärkommando Wien und dem Radetzky-Orden) und als besonderer Höhepunkt die "Radetzky-Feier" (mit Angelobung der Grundwehrdiener und Großem Zapfenstreich) auf dem Heldenberg zu Kleinwetzdorf/Niederösterreich (19. Oktober; gemeinsam mit dem Militärkommando Niederösterreich und dem Radetzky-Orden).



Präsident Generalmajor i.TR. Helmut A.J. Eberl GV (fünfter von links) mit dem Gastbesucher Ehrenkommandör Oberst Carl H. Veenendaal (dritter von links) Adjutant des Präsidenten Hauptmann i.TR. Volker Lerch (vierter von links), Verbindungsoffizier Österreich Major i.TR. Ing. Alex Hunger (zweiter von links), Verbindungsoffizier Diplomatischer Dienst Major i.TR. Wolfgang Weber (sechster von links) und Verbindungsoffizier zum Europarat Major i.TR. Martin Sellge (ganz rechts).

Weitere Teilnahmen und Termine sind in Planung und werden im Rahmen des neu zu erstellenden Veranstaltungskalenders (Sonderdruck bzw. Internet) zeitgerecht bekannt gegeben werden.

Abschließend möchte ich es nicht verabsäumen, vor allem den Ehefrauen sowie den Partnerinnen unserer Mitglieder meinen persönlichen Dank und meine persönliche Anerkennung für das im abgelaufenen Jahr gezeigte Engagement auszusprechen, denn ohne deren Verständnis und ihre Unterstützung wäre vieles nicht möglich gewesen! Ich darf daher das Ersuchen an diesen Personenkreis richten, auch im kommenden Jahr das Ihre zum Wohle der UEWHG beizutragen.

Ich erlaube mir Ihnen und Ihren Angehörigen meine aufrichtigen Wünsche für ein friedvolles, gesegnetes Weihnachtsfest sowie alles erdenklich Gute für ein gesundes, glückliches und erfolgreiches Jahr 2007 zu übermitteln!

Ihr

Generalmajor i.TR. Helmut A.J. Eberl GV



Präsident Generalmajor i. TR. Helmut A.J. Eberl GV mit seiner Gillian.



UNION DER EUROPÄISCHEN WEHRHISTORISCHEN GRUPPEN UNION OF THE EUROPEAN HISTORICAL MILITARY GROUPS

- Zeitschrift - Informationsblatt -



Dear Members of the
UEHMG,

Dear Colleagues,

On the occasion of the days leading up to Christmas and the approach of the New Year, it is customary to look back over the events of the past year.

The atmosphere in the UEHMG has become steadier since the General Rapport 2006 in Poznan, Poland and we have established a good working relationship. The re-structuring and the streamlining of the Presidium have enabled us to streamline the working procedures and to make internal decisions faster. The new teamwork and spirit of enterprise plays a large part in this positive trend. All members of the Presidium, Boards and the Liaison Staff are aiming and fulfilling their obligations as quickly as possible. The new fully equipped and working office of the UEHMG in Wetzdorf Castle/Orangerie at the foot of Heldenberg has played a large part in achieving these goals. All correspondence and documents, including the archived material of the UEHMG, are centrally filed here and are no longer spread throughout the member countries.

As I stated in my opening speech as President of the UEHMG my biggest interest is to ensure that the Statutes of the UEHMG are re-drafted to bring them up-to-date with reality. I requested the establishment of

a commission to carry out this exercise under the leadership of Colonel i.TR. Martin Mink, Vice President of the UEHMG, up to draft stage for the first discussions. Thanks to the excellent personal effort of Colonel i.TR. Martin Mink the new Statutes should shortly be presented for acceptance and finally for publishing and distribution.

A further positive decision has come in the financial sector. All German Groups, as well as South-West and North-East, have now paid their membership fees into the second bank account of the UEHMG in Stuttgart. This certainly eases the financial transaction, since many transactions are carried out via this account (publications and distribution of the periodical UEHMG-Magazine, manufacturing of UEHMG-decorations etc.). In the meantime the membership fees of all the German Groups can be paid into this account. All further financial transactions (membership fees of all other countries/groups etc.) should continue to be paid into the main account of the UEHMG in Vienna.

I have also been successful in gaining partners (companies) to buy advertising space in our UEHMG-Magazine to cover the costs in the production of this, for us, so important communication medium. Due to this generous support, a quarterly issue in larger quantities is guaranteed. I am therefore requesting all groups to provide more articles (including photographs) for publication about their own events as well as their participation in other events to our Media Officer Captain i.TR. Hans Härtl. It lies in the interest of all groups to inform a wider public about their own activities.

I have the pleasure to inform you that important personnel gaps were filled. I have been successful in appointing Captain i.TR. Volker Lerch, member of the Deutschmeister Schützenkorps, as my 1st Adju-

The President of the Union of the European Historical Military Groups Major-General Helmut A.J. Eberl DMG, with the members of the session in Salzburg from 1st-3rd December 2006.





UNION DER EUROPÄISCHEN WEHRHISTORISCHEN GRUPPEN UNION OF THE EUROPEAN HISTORICAL MILITARY GROUPS

- Zeitschrift - Informationsblatt -



tant. This means that my "loaned" Adjutant Captain i.TR. Jerg J. Werner, was able to return to his previous function as Adjutant of the Managing Vice President. I should like to congratulate Captain i.TR. Jerg J. Werner and add my grateful thanks for his outstanding work as "my" Adjutant.

I am especially pleased to inform you, that the vacant function of Liaison Officer for Austria has now been filled by Major i.TR. Ing. Alex Hunger, member of the Privilegiertes, Uniformiertes und Bewaffnetes Bürgerkorps of Waidhofen/Thaya. Both officers have guaranteed to carry out their new functions to the best of their ability.

Another important personnel change was made necessary since Lieutenant-Colonel i.TR. Klaus Ruhmann, member of the Board of Auditors until 31 December 2006 (elected at the General Rapport 2006) and Liaison Officer to the Council of Europe, resigned due to personal reasons. In order to avoid a vacuum, I co-opted Lieutenant-Colonel i.TR. György Udovecz (Hungary) as a new member in the Board of Auditors, and Major i.TR. Martin Sellge (Germany) as new Liaison Officer of the UEHMG to the Council of Europe. This means that full working activities are maintained. All these appointments and co-options were accepted



at the Regional Working Session in Salzburg from 1st to 3rd December 2006. My principle remains that the Presidium and the Boards should be composed of persons who are willing to work in a team without personal animosity. This is a MUST in order to achieve the necessary cooperation for the good of the UEHMG.

During the Autumn Meeting of the Historical Military Groups of Vienna, Lower Austria and Burgenland in Wiener Neustadt I had the opportunity to give a presentation to the participants and to answer questions on the current situation of the UEHMG. From the questions asked one could tell that many groups are interested in the work of the UEHMG. It should be noted, however, that communication between the groups and the associations to the UEHMG needs to be improved, and this will be one of the main tasks of the new Austrian Liaison Officer.

In an important meeting in November in the Historical Military Museum Budapest with representatives of the Hungarian Groups, our Honorary Member Colonel i.TR. Sir Adolf Ribisel and I tried to convince the Hungarian Groups to consider returning to the UEHMG. Further talks will be held in January 2007 in Vienna. The Hungarians were founder of the UEHMG and they should continue to play an important role. We look forward to further cooperation with them.

It has also been possible for me to build up important contacts with a reliable representative of Russia. This means that the Russian side is showing a large interest. They wish to carry out further constructive talks ending in a positive result, e.g. activating existing groups, as well as newly interested groups.

Unfortunately, I have to report bad news from Italy. Although new Italian Groups were introduced and accepted at the General Rapport 2005 in Exilles/Italy and Colonel i.TR. Alessandro Carmazzi was elected as Vice President of the UEHMG and Marco Gilardetti was appointed as Liaison Officer at the General Rapport 2006 in Poznan/Poland, until now there has been no further contact either with these two officers or with Italian member groups. In my opinion this is an unacceptable situation which we must immediately solve. It is unfortunate that there is no forum for talks with our Italian members. Lieutenant Sylvie Declercq, 2nd Adjutant to the President, who leaves near Turin, has constantly tried to talk to the relevant officers, but she also was not successful. I should therefore like to appeal to all members of the UEHMG to try to restore contact with them, so that our Italian colleagues are not completely cut off from the core of the UEHMG.



UNION DER EUROPÄISCHEN WEHRHISTORISCHEN GRUPPEN UNION OF THE EUROPEAN HISTORICAL MILITARY GROUPS

- Zeitschrift - Informationsblatt -



Further important steps should be planned for the coming year. The Presidium and the Groups of the UEHMG have to be more prominent in the public eye. This should be combined with a campaign to recruit new interested groups. For this reason the contacts between the existing groups should be strengthened by demonstrating their strength in public, as well as in the media, because only through our joint effort will we be able to attract interest. This is not only wishful thinking on my part but also possible when everyone works as a team.



President Major-General i. TR. Helmut A.J. Eberl, DMG with his Gillian.

Planning is already underway for big events in 2007, e.g. for the General Rapport 2007 in Villingen/Germany (June), for the "King Jan Sobieski III-Memorial Service" in Vienna (September; together with the Military Command of Vienna and the Radetzky-Order) and as the climax the "Field Marshal Radetzky-Ceremony", including oath-taking and Großer Zapfenstreich, at Heldenberg in Kleinwetzdorf/Lower

Austria on 19 October (together with the Military Command of Lower Austria and the Radetzky-Order). There are further fixtures and events being planned which will be communicated to you as soon as possible in the Calendar of Events and the media.



President Major-General i. TR. Helmut A.J. Eberl, DMG (fifth from left) with visiting Honorary Commander Colonel Carl H. Veenedaal (third from left), Adjutant to of President Captain i. TR. Volker Lerch (fourth from left), Liaison Officer Austria Major i. TR. Ing. Alex Hunger (second from left), Liaison Officer to the Diplomatic Missions Major i. TR. Wolfgang Weber (sixth from left) and Liaison Officer to Council of Europe Major i. TR. Martin Sellge (rightmost).

Finally, I would like to take the opportunity to thank all wives and partners for their commitment throughout the year. It is well known that men are at their best when they are supported by understanding wives and partners.

I take the opportunity to wish you and your families a blessed and peaceful Christmas and all the best for a healthy and successful 2007.

Yours sincerely,

Major-General i. TR. Helmut A. J. Eberl, DMG

Auch unser Rechnungsoffizier mit seiner Firma bekundet langjährige Tradition

Ing. Stefan Fuhrmann
Planung, Fabrikation und Service von Klima-, Lüftungs- und Heiztechnischen Anlagen
AT-1100 Wien, Daumegasse 5, Telefon: (+43) 01 604 10 55, Telefax: (+43) 01 604 10 55 - 70 DW

ein Partner der UEWHG

UNION DER EUROPÄISCHEN WEHRHISTORISCHEN GRUPPEN UNION OF THE EUROPEAN HISTORICAL MILITARY GROUPS

Präsident
Generalmajor i. TR. **Helmut A. J. Eberl**, GV
Österreich

Geschäftsführender Vizepräsident
Brigadier d. Kav. **Günther Mayer**
Deutschland

Adjutant des Präsidenten
Hauptmann i. TR. **Volker Lerch**
Leutnant i. TR. **Sylvie Declercq**

Adjutant des
Geschäftsführenden Vizepräsidenten
Hauptmann i. TR. **Jerg J. Werner**

Vizepräsidenten

Oberst i. TR. Martin Mink Deutschland	Oberst i. TR. Kjell Halvorsen Norwegen	Oberstleutnant i. TR. Alessandro Carmazzi Italien
---	--	---

Administration

Kanzleioffizier Hauptmann i. TR. Jerg J. Werner	Rechnungsoffizier Oberstleutnant i. TR. Ing. Stefan Fuhrmann	stellvertretender Rechnungsoffizier Hauptmann i. TR. Michael Holzhausen	Medienoffizier Hauptmann i. TR. Hans Härtl	Archivar Oberleutnant i. TR. Wolfgang Huttarsch	Feldsuperior Mag. Joseph E. Rupp
---	--	---	--	---	--

Verbindungsoffiziere

Belgien (Zünfte) Oberstleutnant i. TR. Wim Mattheussen	Deutschland Nord - Ost Estland - Lettland Oberstleutnant i. TR. Dr. Frank Bauer	Deutschland-Süd-West - Niederlande - Belgien (Bürgerwehren) - Frankreich Savoyen Brigadier d. Kav. Günther Mayer	Finnland Oberstleutnant i. TR. Göran Backmann	Italien Hauptmann i. TR. Marco Gilardetti
--	--	---	---	---

Litauen Oberstleutnant i. TR. Algimantas Daugirdas	Österreich Major i. TR. Ing. Alex Hunger	Polen Hauptmann Mag. Robert Rogacki	Russland Major i. TR. Wladimir Semchenko
--	--	---	--

Slowenien Oberstleutnant i. TR. Mihail Kosmrlj	Spanien
--	---------

Diplomatischer Dienst Oberst i. TR. Sir Adi Ribisel Major i. TR. Wolfgang Weber	zum Europarat Major i. TR. Martin Selge	zu den Orden Generalleutnant i. R. Stephan Mayer
---	---	--



Kontrollbüro

Beisitzer Oberst i. TR. Martin Mink	Vorsitzender Oberstleutnant i. TR. Mag. Dr. Bernd Wollner	Beisitzer Oberstleutnant i. TR. György Udovecz
---	---	--

Ehrenräte

General Guido Amoretti Generalleutnant i. R. Stephan Mayer Oberst i. TR. Sir Adi Ribisel Oberstleutnant i. TR. Otto Dorfstätter
--

Justizausschuss

Beisitzer Rittmeister Anton Rädle	Vorsitzender Rittmeister Werner Frick	Beisitzer Hauptmann Mag. Robert Rogacki
---	---	---

UNION OF THE EUROPEAN HISTORICAL MILITARY GROUPS UNION DER EUROPÄISCHEN WEHRHISTORISCHEN GRUPPEN

President
Major-General i. TR. **Helmut A. J. Ebert**, DMG
Austria

Vice President and Acting Managing Director
Brigadier-General (Cavalry) **Günther Mayer**
Germany

Adjutant to the President
Captain i. TR. **Volker Lerch**
Second Lieutenant i. TR. **Sylvie Declercq**

Adjutant to the
Vice President and Acting Managing Director
Captain i. TR. **Jerg J. Werner**

Vice Presidents

Colonel i. TR. **Martin Mink**
Germany

Lieutenant-Colonel i. TR. **Alessandro Carmazzi**
Italy

Colonel i. TR. **Kjell Halvorsen**
Norway

Administration

Administration Officer Captain i. TR. Jerg J. Werner	Financial Officer Lieutenant-Colonel i. TR. Ing. Stefan Fuhrmann	Deputy Financial Officer Captain i. TR. Michael Holzhaue	Media Officer Captain i. TR. Hans Härdl	Archive First Lieutenant i. TR. Wolfgang Huttarsch	Field Chaplain Mag. Joseph E. Rupp
--	--	--	---	--	--

Liaison Officers

Belgium (Guild) Lieutenant-Colonel i. TR. Wim Mattheussen	Germany North - East Estonia - Latvia Lieutenant-Colonel i. TR. Dr. Frank Bauer	Germany South-West - Netherlands - Belgium (Militia) - France Savoie Brigadier-General (Cavalry) Günther Mayer	Finland Lieutenant-Colonel i. TR. Göran Backmann	Italy Captain i. TR. Marco Gilardetti
---	--	--	--	---

Lithuania Lieutenant-Colonel i. TR. Algimantas Daugirdas	Austria Major i. TR. Ing. Alex Hunger	Poland Captain Mag. Robert Rogacki	Russian Federation Major i. TR. Wladimir Semchenko
--	---	--	--

Slovenia
Lieutenant-Colonel i. TR. **Mihail Kosmrij**

Diplomatic Missions
Colonel i. TR. **Sir Adi Ribisel**
Major i. TR. **Wolfgang Weber**

to the European Council
Major i. TR. **Martin Sellge**

to the Orders
Lieutenant-General (ret'd) **Stephan Mayer**



Office of Auditors

Assessor Colonel i. TR. Martin Mink	Chairman Lieutenant-Colonel i. TR. Mag. Dr. Beimd Wollner	Assessor Lieutenant-Colonel i. TR. György Udovecz
---	---	---

Honorary Members

General **Guido Amoretti**
Lieutenant-General (ret'd) **Stephan Mayer**
Colonel i. TR. **Sir Adi Ribisel**
Lieutenant-Colonel i. TR. **Otto Dorfstätter**

Board of Justice

Assessor Captain (Cavalry) Anton Rädle	Chairman Captain (Cavalry) Weimer Frick	Assessor Captain Mag. Robert Rogacki
--	---	--



200 Jahre Napoleon in Berlin

Die erstmals durchgeführte Veranstaltung "Historiale" stand Ende Oktober 2006 ganz im Zeichen von "Napoleon I. 1806 in Berlin".

In der Schlacht bei Jena und Auerstedt am 14. Oktober 1806 wurden Preußen und Sachsen von den Franzosen vernichtend geschlagen. Kaiser Napoleon I. ritt zwei Wochen danach, am 27. Oktober, nachdem er seit dem 24. Oktober in Potsdam gewesen war, feierlich in Berlin ein und nahm im Stadtschloss Quartier.



Vom 27. bis 28. Oktober fand zu diesem bedeutsamen historischen Ereignis ein Biwak historischer Traditionsvereine aus Deutschland, Frankreich, England, Polen, Norwegen, Belgien und Luxemburg unweit des neuen Berliner Hauptbahnhofs statt. Dazu gehörten auf napoleonischer Seite u. a. Chasseurs à Cheval, Kaiserliche Gardejäger zu Pferd (Frankreich), 17. Leichtes Regiment (Frankreich), 9. Leichtes Regiment (Frankreich, England, Deutschland), 22. Linien-Regiment (Frankreich), Kaiserliche Gardejäger zu Fuß (Deutschland), Grenadiere der Kaisergarde (Deutschland), Pfeifer und Tambours der Kaisergarde (Deutschland), Sächsische Leibkürassiere, Soldaten des Großherzogtums Warschau (Polen). Auf preußischer Seite u. a. die Freidragoner von Kleist, die Kgl. Preuß. Gardeartillerie zu Fuß mit bespannten Geschützen (Sechspfünder und Dreipfünder), das 2. Brandenburgische Husarenregiment, das Brandenburgische Leibinfanterieregiment, das Lützower Freikorps, das Infanterieregiment Prinz Louis Ferdinand, die Kgl. Preuß. Gardejäger.

Fast auf den Tag 200 Jahre später, am Sonnabend, den 28. Oktober 2006 gegen 15 Uhr, ritt auf einem Schimmel der Triumphator, dargestellt von dem US-amerikanischen Historiker und Napoleon-Spezialisten

Mark Schneider, gefolgt von ca. 500 Soldaten in historischen Uniformen erneut durch das Brandenburger Tor. Vorweg die preußischen Truppen, die den Auszug der preußischen Soldaten zum Feldzug von 1806 symbolisch darstellten. Die Aktion am Brandenburger Tor bildete gleichsam den Höhepunkt des Geschichtsfestivals "Historiale", einer dreitägigen Veranstaltung um alles, was mit den dramatischen Ereignissen in Berlin und Preußen vor 200 Jahren zu tun hatte. Massen an Schaulustigen, allein am Pariser Platz 15.000, insgesamt zwischen 30.000 und 40.000 - die Veranstalter hatten einen derartigen Ansturm bei weitem nicht erwartet - empfingen freundlich den Feldherrn, der einst Schadows Quadriga vom Brandenburger Tor geraubt und nach Paris entführt hatte: Bürger im Kostüm jener Zeit überreichten den originalen Schlüssel der Stadt. Danach zog der Tross mit einem über 50 Mann starken Musikkorps in den Uniformen des sächsischen Regiments Prinz Clemens sowie der Musik der napoleonischen Garde vom Pariser Platz über die ganze Länge des Prachtboulevards Unter den





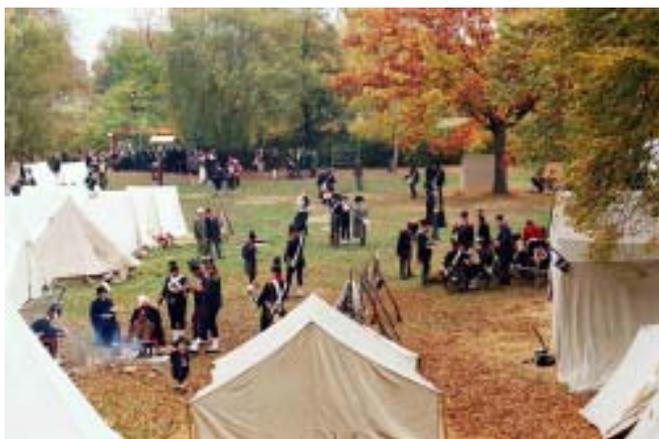
Linden bis zum einstigen Standort des Berliner Schlosses, zum Lustgarten. Rechts und links standen tausende begeisterte Zuschauer, deren Digitalkameras und Fotohandys sozusagen heiß liefen. Auf dem Lustgartengelände inspizierte dann Napoleon wie vor 200 Jahren seine Truppen, wurde mit den Geschützen exerziert und mit den Musketen Salut geschossen.

Nach acht Stunden An- und Abmarsch (insgesamt rund 15 km), Vorführungen und intensiven Gesprächen mit den Zuschauern war man dann gegen 20.00 Uhr wieder im Biwak. Dort wurde sich gestärkt und bis in den frühen Sonntagmorgen am Lagerfeuer über die einmalige und gelungene Veranstaltung gesprochen. Die einhellige Meinung aller Teilnehmer: So etwas erlebt man wohl nur einmal im Leben!

Am Sonntag, den 29. Oktober, begleitete dann Dr. Frank Bauer den Napoleon-Darsteller und die französische Gardemusiker nach Potsdam, wo man das Schloß Sanssouci innen und außen besichtigte, mit klingendem Spiel über die berühmten Terrassen des Weinbergsschlusses marschierte und das Grab Friedrichs des Großen aufsuchte, stets begleitet von wiederum zahlreichen begeisterten Touristen.

Der Verein Historiale e. V. erhoffte sich von dem Veranstaltungsmarathon neue Aufmerksamkeit für die Berlin- und die Landesgeschichte und ihre steinernen Hinterlassenschaften. Das gelang wohl mehr als gut. In den kommenden Jahren soll das Geschichtsfestival in den Sommermonaten unter einem stets wechselnden Motto fortgesetzt werden.

Hinter der Aktion steckt der Berliner Verleger und Buchhändler Wieland Giebel. Er hat geschichtsbegeisterte Leute um sich geschart, die Vorträge und Führungen, Lesungen und Konzerte sowie Publikationen über die dramatischen Ereignisse vor 200 Jahren vorbereitet hatten und damit auf breiten Zuspruch stießen. Einer der Höhepunkte war eine szenische Darbietung im



Charlottenburger Schloss, in der aus wenig bekannten Schriften der Königin Luise von Preußen und ihres Kontrahenten Napoleon I. zitiert wurde. Darüber hinaus gibt es Ausstellungen im Deutschen Historischen Museum, im Stadtmuseum, im Museum Mitte, im Liebermannhaus am Brandenburger Tor und an anderer Stelle, in denen Gemälde, Grafiken und Skulpturen, Karikaturen, Waffen, Uniformen und weitere Hinterlassenschaften aus der französischen Besatzungszeit zwischen 1806 und 1813 präsentiert werden.

Die Ereignisse des Jahres 1806 prägten Berlin stark. Deshalb hat der Verlag Berlin Story zu diesem Thema drei neue, ganz unterschiedliche Bücher, eines so spannend wie das andere, verlegt.



Wie die Lebensumstände sich damals gestalteten, wissen wir heute genau. Zum Beispiel wie ein Drucker für die französische Besatzungsmacht 1806 Falschgeld herstellen sollte. "Ich musste sogleich zum Gouverneur General Clarke nach dem königlichen Schlosse kommen. Dort war der gelderpressende Minister Estève. Er erklärte mir ohne Umschweif, man habe preußischerseits fünfzehn Millionen Taler mitgenommen, und es sei notwendig, das widerrechtlich Entführte in solcher Summe zu vermehren, wobei ich als Fabricateur möglichst rasch beförderlich sein sollte." Druckte er das Falschgeld? Kam er in die Hausvogtei (das Gefängnis)? Konnte er fliehen? In dem Buch "Die Franzosen in Berlin" berichten 27 Zeitzeugen, wie sie den Einmarsch Napoleons erlebten: Lehrburschen, Militär, Theaterleute. Außerdem enthält das Buch einen erzählerisch angelegten Überblick, die wissenschaftliche Recherche von Hermann Granier aus dem Jahr 1905, die von Historikern als beste Darstellung der Franzosenzeit bezeichnet wird. Kronprinz Friedrich Wilhelm (IV.) berichtet in diesem Buch von der Flucht der Königskinder vor Napoleon nach Memel. Ganz dicht



dran am Geschehen war ein Kammerherr, der Napoleon durch Potsdam führen musste, ihm alles zeigte und erklärte. Den handschriftlichen Bericht des Kronprinzen bewahrt das Landesarchiv Berlin auf. In dem Buch "Die Franzosen in Berlin" wird er erstmals veröffentlicht.



Das zweite Buch, ein groß angelegter Bildband "Napoleon in Berlin", geht zunächst auf die europäischen Widersprüche ein, die Preußen in einen Krieg steuerten, dem König Friedrich Wilhelm III. lange durch seine Neutralitätspolitik zu entkommen suchte. Dass Napoleon Königin Luise, die Ehefrau Friedrich Wilhelms III., hasste, hatte seinen Grund. "Luise verkörperte alles, was der König (ihr Gatte) nicht besaß - Entschiedenheit, Temperament und Blick für die Realität". Sie stand in engem Kontakt mit jenen Männern, die einen Umschwung in Preußen anstrebten. Napoleon wettete, "sie soll bei ihrem Spinnrad bleiben und ihre Kinder aufziehen, dann täte sie besser, als sich bei der Garde aufzuhalten." Er machte in einem Kriegsbulletin Stimmung gegen Luise: "Als Amazone gekleidet schreibt sie täglich 20 Briefe, um den Brand aller Or-

ten zu entfachen." Ausführlich wird sodann die zwei-jährige französische Besatzungszeit behandelt. Der Autor des Buches, Frank Bauer, erzeugt durch den flotten, historisch präzisen Zusammenschnitt die Spannung eines Romans. Wirklich überraschend jedoch ist die überwältigende Vielfalt von 200 meist farbigen Abbildungen.



Wie der Alltag in Berlin aussah, vor ganz genau 200 Jahren, wie die Stadt funktionierte, woher das Holz zum Heizen kam, wie Karneval gefeiert wurde, wie die Kranken in der Charité gepflegt wurden - auch das wissen wir ganz genau. Denn im Jahr 1806 schrieb der Buchhändler, Schriftsteller und Verleger Johann Christian Gädicke das "Lexicon von Berlin", eine Bestandsaufnahme der Stadt in jenem Jahr. Das Buch beantwortet die Fragen, wo man "Seidenzeug und Sammet" kaufte, wo "Brannetwein" produziert wurde, wie die "Classen- und Zahlenlotterie" funktionierte und wofür man Passier-Zettel brauchte. Michael Bienert, der das "Lexicon von Berlin 1806" neu herausgab, vermittelt ein atmosphärisch dichtes Bild des Hauptstadtlebens vor 200 Jahren.



Oberstleutnant i.TR. Dr. Frank Bauer



Besuch einer Delegation des Präsidiums im neuen Büro der UEWHG

Am Vortag zu der am 10. September 2006 am Wiener Kahlenberg stattgefundenen "König Jan Sobieski-Gedenkfeier" hatte eine Delegation der UEWHG unter der Führung ihres Präsidenten, Brigadier i.TR. Helmut A. J. Eberl, GV, die Gelegenheit, das seit 1. Juli 2006 in der Orangerie des Schlosses Wetzdorf neu angesiedelte Büro der UEWHG zu besichtigen. Der Delegation der UEWHG waren außerdem eine Delegation der "Bürgergarde Weil der Stadt" unter der Leitung ihres Kommandanten, Hauptmann i.TR. Hartmut Sigel, sowie der Kommandant der "Historischen Bürgerwehr und Trachtengruppe Villingen" (Ausrichter des Generalrapports der UEWHG im Juni 2007), Major i.TR. Manfred Riegger, und der stellv. Landeskommandant von Bayern Major der Landwehr Jürgen Völkl angeschlossen. Alle Teilnehmer, einschließlich der mitreisenden Damen, waren von der Lage, der Ausstattung und des Ambientes des neuen Sitzes der UEWHG besonders erfreut.



Die "rechte Hand" des Hausherrn des Schlosses, Herr Anton Wammerl, führte die gesamte Delegation durch das weitläufige Gelände des Schlosses, durch das Schloss selbst und in die dazugehörige Kapelle, die dem Hl. Johann von Nepomuk geweiht ist. Die Einweihung der Kapelle erfolgte am 29. Februar 1728, zugleich dritter Fastensonntag, durch den Pfarrer von Stockerau, Dechant Kaspar Agnelli. Die Führung selbst entwickelte sich zu einem besonderen Erlebnis, denn Herr Wammerl verstand es nicht nur durch auflockernde geschichtsbezogene Anekdoten zu glänzen, sondern er verstand es auch bestens, sein ungemeines, historisches Wissen über das Schloss Wetzdorf und den dazugehörigen Heldenberg den Anwesenden in verständlicher Art und Weise zu vermitteln.

Der Ausklang des Besuches fand in einem dem Schloss nahe gelegenen "Heurigen" statt, wo alle Delegationsmitglieder die Möglichkeit hatten, köstliche Weine und Speisen zu genießen.



Abschließend darf bemerkt werden, dass sich der nunmehrige Sitz der UEWHG in einem würdigen Areal befindet. Vielen ist der geschichtsträchtige Heldenberg, die Ruhestätte von Feldmarschall Radetzky, bekannt. Nicht vielen ist jedoch das dazu gehörende Schloss am Fuße des Heldenbergs bekannt, das sich nun - nach kostspieligen Instandsetzungsarbeiten - im Besitz der Privatstiftung Schloss Wetzdorf befindet. Die UEWHG ist verständlicher Weise sehr stolz darauf und fühlt sich geehrt, ihr Büro in dieser würdigen Anlage betreiben zu dürfen.





König Jan Sobieski III. - Gedenkfeier

10. September 2006

Am 12. September 1683 feierten die drei Feldherren des kaiserlichen Entsatzheeres, Karl von Lothringen, Max Emanuel von Bayern und der polnische Wahlkönig Jan Sobieski III., unter dessen Kommando turnusmäßig an diesem Tage das Entsatzheer stand, auf dem Kahlenberg im Wienerwald westlich von Wien die Feldmesse vor dem Angriff auf das 200.000 Mann starke türkische Belagerungsheer vor Wien.

Die Stadt Wien war seit Beginn des Juli diesen Jahres von der Umwelt abgeschnitten und wehrte sich unter dem Kommando von Graf Rüdiger von Starhemberg mit seinen 5.000 Mann regulärer Festungstruppen und etwa 10.000 Mann Bürgerwehr und Studentenkörps verbissen und erfolgreich gegen die zahllosen türkischen Sturmangriffe.



Seit dem Jahr 1665, als der habsburgische König Philipp von Spanien gestorben war, erhob der französische König Ludwig XIV. trotz vorher feierlich beschworener Verzichtleistungen Ansprüche auf die "spanischen Niederlande" (heute Belgien), die "Generalstaaten" (heute Niederlande), Teile der linksrheinischen Reichsgebiete, den Elsass, Lothringen und Teile des Breisgaus. Seit 1667 tobte im Westen des Reiches der "Spanische Erbfolgekrieg" mit wechselndem Kriegsglück und vorübergehenden Territorialgewinnen bzw. Rückgewinnen beider Seiten. 1681 ging die "Katholischste Majestät aller Franken" ein Bündnis mit der "Hohen Pforte" ein, um den Kaiser des "Römischen Reiches Deutscher Nation" in einem vernichtenden Zweifrontenkrieg entscheidend zu schlagen.

Die finanzielle, materielle und personelle Last zur Abwehr dieser Doppelbedrohung lag zunächst aus schließlich beim Hause Habsburg und den österrei-



chischen Kernlanden in Innen- und Vorderösterreich, weil sich die deutschen Kurfürstentümer und die Reichsstände mit dem Hinweis, keine unmittelbare Bedrohung erkennen zu können, weigerten, Geldmittel, Sachwerte und Truppen zur Verfügung zu stellen. Lediglich geringe Kontingente wurden für die "Rheinfront" gestellt.

Erst auf Appell des Kaisers und des Papstes an alle Katholiken, die die Türkenbedrohung als schwere religiöse Gefahr für das christliche Europa bezeichneten, stellten Bayern, Schwaben, Sachsen und das Königreich Polen namhafte Truppenkontingente. Zahlreiche Freiwillige aus Savoyen, darunter auch der blutjunge Prinz Eugen von Savoyen, traten in die kaiserlichen Truppen ein.

In der denkwürdigen Entsatzschlacht unter dem Tageskommando von König Jan Sobieski III. wurde das türkische Belagerungsheer entscheidend geschlagen und nahezu aufgerieben sowie die Voraussetzung für





UNION DER EUROPÄISCHEN WEHRHISTORISCHEN GRUPPEN UNION OF THE EUROPEAN HISTORICAL MILITARY GROUPS

- Zeitschrift - Informationsblatt -



die Rückeroberung von Budapest 1686, von Belgrad 1688, die Vernichtung von 100.000 Mann des türkischen Heeres 1697 bei Zenta und im Dezember 1697 die Eroberung von Sarajewo geschaffen.

Die Kirche auf dem Kahlenberg bei Wien ist seit diesen Tagen im Besitz der polnischen katholischen Kirche und wird von dieser seelsorglich betreut und von der seit 1683 in Wien ansässigen polnischen Gemeinde als "quasi Heimatpfarre" betrachtet.



In der Seitenkapelle unter dem Altar befindet sich das Grabmal von König Jan Sobieski III., das für ihn dort vorbereitet wurde und in dem er aber nicht bestattet wurde - er liegt so wie alle anderen polnischen Könige im Warrel in Krakau begraben -, an dem jedes Jahr von der polnischen Gemeinde im Rahmen des feierlichen Gedenkgottesdienstes, der zugleich als Erntedankfest gefeiert wird, feierlich ein Kranz niedergelegt wird.



Bis zum Ende des Ersten Weltkrieges war dieses Gedenken ein Anliegen und ein Fest aller Völker der untergegangenen Donaumonarchie. Infolge der unglückseligen Ereignisse des 20. Jahrhunderts hat sich dieses Gedenken bis zu den 90er Jahren auf eine rein "polnische" Angelegenheit reduziert.

Erst in den letzten Jahren, nachdem dem Militärkommando von Wien die Entsatzschlacht von 1683 als ständiger Traditionstag zugewiesen worden ist, ist das multinationale Wesen dieses Gedenkens im Wiedererstehen.



Seit zwei Jahren nehmen die Traditionsverbände des Landesverbandes von Wien, Niederösterreich und Burgenland und der Radetzky-Orden, Mitglied der UEWHG, an den Feierlichkeiten teil.

Heuer waren auch Abordnungen des Präsidiums der UEWHG und aus der Bundesrepublik Deutschland anwesend und haben an dem vom vormaligen Erzbischof von Breslau zelebrierten Hochamt teilgenommen.

Für die nächsten Jahre ist eine offizielle Teilnahme der polnischen und der österreichischen Streitkräfte geplant und wird bei der nächsten Konferenz der Kommandanten der Hauptstädte der PfP-Länder offiziell behandelt werden. Hierbei sollen sich alle jene Armeen in weiterer Folge beteiligen, deren Vorläufer seinerzeit Kontingente gestellt haben. Natürlich sollte dies auch Anlass für eine zahlreiche Beteiligung unserer Traditionsverbände aus denselben Territorien, welche seinerzeit Kräfte abgestellt haben, sein.

Über die weiteren diesbezüglichen Entwicklungen werden wir natürlich rechtzeitig informieren.



Stephan MAYER, Generalleutnant i.R



5. Kaisermanöver in Liebstedt

Für die meisten Epochen in der Militärgeschichte gibt es spezielle "reinrassige" Veranstaltungen, sei es das Mittelalter mit der Ritterzeit, das 18. Jahrhundert oder die Zeit der Befreiungskriege mit ihren vielen historischen Schlachten und Biwaks. Für die Zeit des Deutschen Kaiserreichs von 1871 - 1918 gab es jedoch nichts dergleichen, allenfalls "gemischte" Veranstaltungen verschiedener Epochen und Länder, obwohl es immer mehr Gruppen in Deutschland und auch im Ausland gibt, die sich mit dieser Zeit beschäftigen.



So kamen dann 2002 einige Mitglieder des Vereins Historische Uniformen des Deutschen Kaiserreichs 1871-1918 e.V. auf die Idee, eine entsprechende Veranstaltung auf die Beine zu stellen. Der Ort war schnell gefunden: das Museumsdorf Hohenfelden bei Erfurt / Thüringen und damit auch der Name: Kaisermanöver Hohenfelden. Die zeitliche Einordnung sollte um 1900 sein, d.h. nur die bunten Uniformen und ausschließlich die Uniformierung der deutschen Staaten dieser Zeit. Ein Programm wurde erarbeitet, das allen Beteiligten eine sinnvolle militärische Beschäftigung garantierte, aber auch genug Freiräume für das gemütliche Miteinander ließ. Die Einladungen wurden verschickt und das "Manöver", das eigentlich gar keines war, sondern die Darstellung einer Einquartierung in einem Dorf anlässlich eines Manövers, wurde durchgeführt. Die Resonanz für eine erste Veranstaltung der deutschen Kaiserzeit (ca. 75 Uniformierte zuzüglich ihrer weiblichen Begleitungen) war groß, so dass eine Wiederholung für das kommende Jahr beschlossen wurde. In den darauf folgenden Jahren wurde das Programm erweitert, ein Manöverball wurde eingeführt, ein Teilnehmerkreuz für das "Kaisermanöver" mit Anhänger für die Anzahl der Teilnahmen wurde gestiftet und der Ablauf perfektioniert.

Leider konnten wir nur vier Veranstaltungen mit ständig wachsender Teilnehmerzahl in Hohenfelden durchführen, dann waren wir gezwungen, uns ein neues Betätigungsfeld zu suchen. Wir fanden es in der Ordenburg Liebstedt (ca. 15 min von der Klassikerstadt Weimar entfernt) mit ihrem Burgverein, der uns alle Unterstützung gab. Die Ordenburg Liebstedt wurde vom Deutschritter-Orden auf der Kupferstraße gegründet und diente bis in die jüngere Zeit als Kammergut im Großherzogtum Sachsen-Weimar und Eisenach, womit wir wieder unseren Bezug zum "Kaisermanöver" hatten. Als Schirmherr für die Jubiläumsveranstaltung wurde SKH Michael Prinz von Sachsen-Weimar und Eisenach gewonnen.

Obwohl es am Wochenende vom 1.-3.09. viele Überschneidungen mit anderen Terminen gab und damit einige Vereine nicht oder nur in einer "Notbesetzung" anreisen konnten, waren ca. 120 Uniformierte zuzüglich ihrer Begleitungen anwesend. Den weitesten Anreiseweg hatten Kameraden aus den USA und England.

Die Anreise erfolgte am Freitag: Zelte aufbauen, Quartiere beziehen, mal schauen, wer alles schon da ist, Hände schütteln, erste Gespräche ...



S.K.H. Michael Prinz von Sachsen-Weimar und Eisenach bei den Herrn Offizieren vom Stab.



Für den Abend lud der Verein Historische Uniformen (mehr als 80 Mitglieder) zu Thüringer Bratwurst und Freibier ein, was von allen Kameraden/-innen gerne angenommen wurde. Die Gespräche und Fachsimpeleien wurden bis weit nach Mitternacht geführt, aber der nächste Morgen mit seinem Wecken, Morgenappell und Dienstplan kam unerbittlich. Die Feldwebel meldeten keine Ausfälle und der Dienst konnte planmäßig durchgeführt werden. Die Hauptlast trug wie immer die Infanterie mit der Exerzierausbildung mit und ohne Gewehr, Bajonettfechten, Ausbildung mit Flaggsignalen, Marschgesang und Abschlußssgefecht. Glücklicherweise hatte die Burg einen Wirtschaftshof, der einen idealen Kasernenhof abgab. Aber auch die Artillerie war ständig von Zuschauern umringt. Mit ihren Vorträgen über die Entwicklung des Geschützwesens und ihren realen Vorführungen begeisterten die Kameraden die Zuschauer. Die Kavallerie, als dritte Hauptwaffe, war leider nur schwach vertreten, da in Thüringen eine Pferdekrankheit ausgebrochen war und viele Reiterhöfe unter Quarantäne standen. Für die Herren Offiziere vom Stab wurde eine taktische Lage, wie bei einem Manöver, entwickelt. Die Meldungen erfolgten entweder durch Läufer, Meldereiter oder per historischem Fernsprecher, die die Kameraden von der Telegraphentruppe aufbauten.



Die Kameraden, die von früh morgens bis spät abends richtig zu schuften hatten, waren die Köche, die ständig an ihren beiden (glücklicherweise gerade noch rechtzeitig fertig gewordenen) Gulaschkanonen standen und für das leibliche Wohl der Übrigen sorgten. Für die, die mit dem Essen etc. Probleme hatten, stand das Sanitätszelt weit offen. Die Kameraden dort heilten jeden, ganz gleich, ob er mit Zahnschmerzen, einem gebrochenem Bein oder Verstopfung kam. Wer kennt sie nicht, die beliebten Feldpostkarten "Gruß aus dem Manöver", die schon unsere Urgroßväter so gerne verschickten. Aber wohin damit, wenn sie ge-

schrieben sind? Hier half das sächsische Feldpostamt, eine sich wachsender Beliebtheit erfreuende Einrichtung. Die Poststelle war ständig umlagert, sei es, dass Kameraden auf ihr vor zwei Stunden angemeldetes Telefongespräch nach Königsberg warteten, sei es, dass sich manche Kameraden noch ein Erinnerungsfoto mit der guten alten Plattenkamera machen ließen oder einfach nur ein paar schöne Feldpostkarten für die Lieben daheim kauften. Gewürzt wurde das natürlich mit einigen Worten des sächsischen Postuntersekretärs.

Nach hartem Dienst gab es am Samstag Abend einen Manöverball mit Blasmusik als Dankeschön an unsere Frauen, die unter dem Hobby ihrer Männer manchmal doch ganz schön zu leiden haben. Wer dazu keine Lust hatte, der blieb oder ging ins Biwak. Hier gab es genug Runden um die Lagerfeuer, wo erzählt und gesungen wurde.

Am Sonntag, dem Abreisetag, wurde das Programm vom Vortag noch einmal, jedoch in verkürzter Form, vorgeführt. Nach dem Mittagessen aus der Gulaschkanone wurde von vielen die z.T. weite Heimreise angetreten, mit dem Versprechen, 2007 (17.-19. August) beim Kaisermanöver wieder dabei zu sein.

Fazit: Unter Federführung des Vereins Historische Uniformen der deutschen Kaiserzeit 1871-1918 e.V. ist hier innerhalb von fünf Jahren die größte Veranstaltung zur deutschen Kaiserzeit entstanden.

Das "Kaisermanöver" bietet vielen Vereinen, Interessengruppen aber auch einer wachsenden Anzahl "Einzelkämpfern" die Möglichkeit, sich in ihrer Uniform zu präsentieren und ein schönes Wochenende unter Gleichgesinnten und -uniformierten zu verbringen.

Das Kaisermanöver ist die einzige Veranstaltung, bei der es möglich ist, gleichzeitig preußische, württembergische, badische, sächsische, hessische und bayrische Offiziers- und Mannschaftsuniformen der Infanterie, Kavallerie, Artillerie, der Pioniere, der Telegraphen- und Verkehrstruppen, des Trains, der Marineinfanterie, der Schutztruppe, etc. in der Bewegung und Nutzung zu sehen und anzufassen.

Um das zu erreichen, hat sich das Konzept bewährt, nur Uniformen der deutschen Kaiserzeit, auch keine zeitgleichen ausländischen (nur mit Sondergenehmigung), zuzulassen.

Im kommenden Jahr werden aus Anlass des 100-jährigen Jubiläums des ersten großen Truppenversuchs der feldgrauen Uniform auch feldgraue Uniformen Modell 1907/10 zugelassen.



Interessengemeinschaft Zietenhusaren Rathenow

5. Traditionstage - Brauchtumpflege bei minus 18 Grad

Seit dem Jahre 2001 organisiert die Interessengemeinschaft Zietenhusaren regelmäßig die Rathenower Traditionstage anlässlich des Todestages (27. Januar) ihres berühmten Reitergenerals Hans Joachim von Zieten.

Zur kleinen Jubiläumsveranstaltung 2006 waren sieben Verbände aus den neuen Bundesländern angereist. Ca. 85 Prozent der angemeldeten Wettkämpfer stornierten ihre Teilnahme aus Witterungs- und Kältegründen.

Im Vordergrund der Zusammenkunft der Traditionsverbände standen die Teilnahme am historischen Orientierungsmarsch in einem unbekanntem Gelände. Dabei erhielten die Mannschaften eine "alte" Karte und mussten nach selbständig kombinierter Reihenfolge Orientierungspunkte auffinden, deren Buchstaben-Zahlen-Kombination notieren bzw. den kürzesten Weg zum Ziel herausuchen. Zur Mannschaft zählten mindestens drei bzw. maximal fünf Wettkämpfer, welche nur mit Hilfe von Kompass und Fernglas den jeweiligen Wanderpokal erkämpfen konnten. Vier Wanderpokale stehen jährlich zur Verfügung:

- 1.) Traditionsvereine Männer - Hans Joachim von Zieten Pokal (ca. 25 Kilometer),
- 2.) Traditionsvereine Frauen - Marinekameradschaft Wanderpokal (ca. 15 Kilometer),
- 3.) Zivildarstellerinnen - Wanderpokal Ambiente Cup (ca. 8 Kilometer)!

Der Hans Joachim von Zieten Wander-Pokal ging an die Sieger 2006: Freunde der Burg e.V. - Stolpen (Sachsen), den Wanderpokal Ambiente Cup 2006 erkämpften die Damen-Mannschaft Sportlehrer Jahngrundschule Rathenow.

Die Pokale werden dem Sieger übereignet, wenn er dreimal hintereinander bzw. fünfmal außer der Reihe als Sieger hervorgeht.



Für das Jahr 2007 wird erstmals ein Großer Internationaler Wanderpokal zur Verfügung gestellt.



Vom 25. bis 28. Januar 2006 wurde parallel zu den Traditionstagen das legendäre alljährliche Winter-Biwak der Traditionsverbände auf historischem Gelände am Wolzensee (ehemalige Reitbahn und Ausbildungsgelände der Zietenhusaren) in Rathenow durchgeführt. Die teilnehmenden Kameraden bivakierten entsprechend der Jahreszeit am Lagerfeuer in historischen A-Zelten. Ausreichend Feuerholz, Stroh und Wasser stehen immer zur Verfügung. Anlässlich des 5-jährigen Jubiläums waren ein großes Wildschwein, reichlich Kaffee und Kuchen sowie alkoholfreie Ge-



tränke zur Verfügung gestellt worden. Bei minus 18 Grad wurde in den historischen Zelten am großen Lagerfeuer nachts militär-historisch ausgeharrt. Feuer- und Lagerwachen sicherten das Gelände. Historische Kanonen standen in ihren Stellungen; postiert von Kanonieren, um eventuellen Überraschungsangriffen



anderer Verbände wirksames Verteidigungsfeuer entgegenwerfen zu können. Der historische Flankenangriff kam in diesem Jahr über den zugefrorenen Sumpf, von einer friederizianischen Infanterieeinheit aus dem Harzer Raum eingeleitet. Eine erwartete gro-



ße Artillerieoffensive entlang der fünf geräumigen Straßen war eine Falschmeldung der Aufklärer. Die Biwak-Kompanie musste sich aufgrund von Munitionsmangel und überlegener Infanterieeinheiten ergeben und die Kanonen sowie Standarten als verloren titulieren.

Kameraden und Traditionsverbände, welche mindestens dreimal in Folge an dem Traditionsbiwak teilnehmen, erhalten zur abendlichen Auszeichnungsveranstaltung die Ehrenmedaille Hans Joachim von Zieten am Bande. Selbige Auszeichnung wird ebenfalls verliehen an verdienstvolle Bürger der Region sowie auch von außerhalb. Im Jahre 2006 wurden mit dieser begehrten Auszeichnung geehrt u.a. der Bürgermeister der Stadt Rathenow, Herr Ronald Seeger, und Herr Volker Tschapke, Präsident der Preußischen Gesellschaft Berlin-Brandenburg e.V., im Jahre 2005 erhielten die Medaille der Landtagsabgeordnete Dieter Dombrowsky und Kamerad Tobias Warmuth (Tuttlingen), Klaus Becker (alias General Blücher), Rolf Zahren (alias Alter Fritz) und Oberst Carl van



Veenendaal (VTM) waren einige der Ausgezeichneten des Jahres 2004 für "herausragende Verdienste um die Traditionspflege sowie für außergewöhnliche Leistungen bei der aktiven Umsetzung des von Preußen verkörperten Ethos und seiner Tugenden als Grundlage eines besseren Lebens und Arbeitens". Zum Auszeichnungs- und Festempfang treffen sich immer die Teilnehmer am Abend in der Traditionsgaststätte der Marinekameradschaft "Zum Alten Hafen". Hauptmann a.D. Hans-Jürgen Czeszak (Interessengemeinschaft Zietenhusaren) und VTM-Verbindungsoffizier für Nord-Ost-Europa eröffnete als Verantwortlicher und Initiator der Rathenower Traditionstage die Auszeichnungsveranstaltung und begrüßte die rund 100 Gäste. Weiterhin dankte er auch allen Kameraden und fleißigen Helfern, welche diese Jubiläumsveranstaltung unterstützt hatten. Major a. D. Detlev Ruhnow (alias von Bülow) und Frau Ines Czeszak (Eigentümer des Traditionsheims Zietenhusaren) überreichten die Pokale, Medaillen und weitere Auszeichnungen.



Spät in der Nacht kamen die Kameraden zum Biwak ans Lagerfeuer zurück. Das Thermometer zeigte minus 18 Grad. Die Biwak- und Kanonenwache stand ihren Posten.

Die nächsten Rathenower Traditionstage, das legendäre Winter-Biwak und der militär-historische Traditionsmarsch finden vom 25. bis 28. Januar 2007 in Rathenow statt.

Echte Sportsleute und aktive Traditionsträger melden sich für die Teilnahme bitte bei Traditionsheim Zietenhusaren Hptm. a.D. Hans-Jürgen Czeszak Vogelgesang 2, Deutschland 14712 Rathenow (Telefon 0175 / 785 1616), um die entsprechenden Unterlagen anzufordern.



Napoleon in Hollabrunn

Geschichte hautnah und spannend erleben am Originalschauplatz!

Von 4.- 6. Aug. 2006 wurde das Weinviertel zur Bühne eines außerordentlichen historischen Spektakels.

"Auf zum Gefecht" hieß es am ersten Wochenende im August, als etwa 350 (!) Darsteller antraten, um an die "Schlacht von Oberhollabrunn-Schöngrabern" zu erinnern. Authentisch ging es zu, als am Samstagmorgen der Appell geblasen wurde und dann die Kavallerie eine Attacke gegen die zahlenmäßig überlegene Infanterie ritt. Doch keine Angst, es floss kein Blut wie am 16. November vor 201 Jahren, als es im Gebiet um Hollabrunn zur Schlacht mit den Franzosen kam und etwa 5000 Todesopfer zu beklagen waren.

Um Napoleons Expansionspolitik entgegenzutreten, hatten sich die Österreicher dem Bündnis Russlands mit den Engländern angeschlossen. Am 23. September 1805 erklärte Frankreich Österreich den Krieg und marschierte nahezu ungehindert der Donau entlang bis nach Wien. Nachdem die französischen Soldaten den Fluss überquert hatten, versuchten sie etwa 35.000 russische Soldaten einzuholen, damit sich diese nicht mit anderen russischen Armeeteilen und den österreichischen Truppen vereinigen sollten - man wollte vermeiden, dass der Gegner dann zahlenmäßig weit überlegen gewesen wäre.

Im Zuge dessen traf die 8.000 Mann zählende Nachhut der Russen in Schöngrabern auf die Übermacht von 30.000 Franzosen. Tapfer schlugen sie sich und erreichten immerhin eine wichtige Verzögerung, sodass eine Vereinigung der Verbündeten möglich wurde. Im Dezember 1805 gipfelte die kriegerische Auseinandersetzung in der so genannten "Dreikaiserschlacht" von Austerlitz in der Nähe von Brünn. Leo Tolstoi beschrieb in seinem weltberühmten Werk "Krieg und Frieden" das historische Ereignis, das Napoleon für sich entscheiden konnte.

"Die Schlacht von Hollabrunn darf man sich nicht als reines Gefecht vorstellen. Im Zuge dieser Auseinandersetzung mit Napoleon kamen auch Handwerker, Marketender, Musikanten", schildert der Event-Spezialist und Grenadier-Darsteller Wolfgang Horak, der gemeinsam mit Didi Jäger, dem Regionalmanager der Region Land um Hollabrunn für die Veranstaltung verantwortlich zeichnet. Solche historischen Wiederaufführungen - in vielen Staaten als "Re-Enactment" schon lange Tradition -

sind ein Erlebnis für alle. Was heißt es "Re-Enacter", also Darsteller lebendiger Geschichte zu sein? "Lange Märsche im Morgengrauen, Schlafen im Stroh, Kochen und Musizieren am großen Lagerfeuer. Und für das Publikum? "Zeitreise" - eine lebendige Geschichtsstunde erleben, erklärt Wolfgang Horak mit Begeisterung.

Immer wenn ein "Napoleon" gebraucht wird, ist Mark Schneider zur Stelle. Er verkörpert seit vielen Jahren den Kaiser der Franzosen. Sei es im Film oder auch wenn die berühmtesten Schlachten wie Waterloo und Austerlitz nachgestellt werden. Doch er ist mehr als ein Schauspieler, nämlich ein anerkannter Historiker aus Amerika, der noch dazu Französisch spricht. Also die perfekte Besetzung, wenn Tausende Zuseher zu diesen historischen Spektakeln pilgern, um sich die bedeutenden Geschichtsereignisse gut vorstellen zu können.

Im Jubiläumsjahr war das Fest rund um die "Schlacht von Schöngrabern" ein so großer Erfolg, dass man heuer daran anknüpfen wollte. Diesmal mit der Kavallerie im Mittelpunkt des Geschehens.





Gefechtsdarstellungen, Lagerleben, historischer Markt, Musik und Handwerk rundeten das Programm ab.

Der Obelisk an der Straße zwischen Suttelbrunn und Schöngrabern erinnert an diese kriegerische Auseinandersetzung, in einer Zeit als Österreich

noch lange keine schützende Neutralität hatte. Denken wir daran, bevor wir dieses wichtige Gut leichtfertig aufs Spiel setzen, und erfreuen wir uns täglich am Frieden, der in dieser Welt leider keine Selbstverständlichkeit ist!

An der Veranstaltung „Napoleon in Hollabrunn 2007 - russische Verbündete“ wird bereits mit Hochdruck gearbeitet, und sie verspricht noch größer und noch beeindruckender zu werden.



Kommandant Wolfgang Horak

HENECKA Pokale

HENECKA Orden

HENECKA Abzeichen

HENECKA Medaillen

HENECKA Seit über 100 Jahren

HENECKA GmbH

Kunstprägeanstalt

Postfach 1030

D-75110 Pforzheim

Lindenstr. 50

D-75175 Pforzheim

Fon: (0049) 0 72 31 / 15 40 78 - 0

Fax: (0049) 0 72 31 / 35 21 48

info@henecka.de

www.henecka.de



2. Großer Kameradschaftsabend der Hohenzollern-Kürassiere Sigmaringen e.V. in der Festhalle Laiz

Der Einladung des Rittmeisters Anton Rädle zu diesem Abend sind die Gäste und die Mitglieder aus nah und fern recht zahlreich gefolgt.

Den Auftakt bildete das Trompetencorps unter der Leitung von Stabstrompeter Herbert Kanz, das durch den Einzug den volkstümlichen Abend eröffnete und mit ihrem munteren Spiel die Gäste erfreute. Der obligatorische Fassanstich wurde vom Bürgermeister der Stadt Sigmaringen, Herr Dr. Rapp, assistiert von Braumeister Werner Dück mit einem Schlag vollzogen.

In seiner Begrüßungsrede kam zum Ausdruck, dass die Hohenzollern-Kürassiere als berittene Garde viele Auftritte über die Grenzen von Stadt und Kreis hinaus immer wieder organisieren und als Repräsentant für die Stadt einen großen kulturellen Beitrag leisten. Ganz besonders freute er sich über die Bereitschaft der Hohenzollern-Kürassiere, den Erlös des heutigen Abends einschließlich der Spenden für ein Kinder-Spielgerät, das in der Fußgängerzone in Sigmaringen aufgestellt wird, zur Verfügung zu stellen.

In der festlich dekorierten Halle bot sich den Gästen ein farbenfrohes Bild, wofür sich der Rittmeister Anton Rädle in seiner Begrüßungsansprache bei seinen Kameraden bedankte. Der Rittmeister hieß verschiedene Ehrengäste willkommen u.a. den Bürgermeister der Stadt Sigmaringen, Dr. Rapp, den Ortsvorsteher von Laiz, Herrn Werner Kirschbaum, den Ehrenoffizier der Hohenzollern-Kürassiere, Herrn Franz Schenk von Stauffenberg. Neben den Kanonen und Kutschen, Wachhäusle, Kürassier-Figuren, Fahnen usw. zierte auch der anlässlich zur 775-Jahrfeier der Laizer gefertigte Historienbaum die Halle. Vor allem aber auch waren es die Gäste in ihren schmucken und farbenfrohen Uniformen, die zum Gelingen dieses großen Kameradschaftsabends beitrugen. Ganz besonders fielen die schönen Trachten der Frauen aus Villingen auf.



Rittmeister Rädle eröffnete dann auch sogleich das von unserem Küchenchef Roland Ott und seinen Helfern vorbereitete Buffet. Es schloss sich das Kaffee- und Kuchenbuffet an, das den Abend zusätzlich versüßte. Kuchenkreationen vom Feinsten wurden geboten, deren Spender u.a. auch aus dem Schwarzwald anreisten.

Die musikalische Unterhaltung durch unseren Musiker Manfred Saalmüller, Sigmaringen, gefiel den Gästen ganz besonders. Pausenlos forderte er zur nächsten Tanzrunde auf.

Neben dieser angenehmen musikalischen Unterhaltung, fanden auch die Musikbeiträge der >Egons-Alphornbläser< aus Messkirch-Rohrdorf, wie auch der Auftritt der Jagdhornbläser aus Bingen-Hitzkofen, großen Anklang. Beifallsstürme begleiteten die Vorträge und zwangen die Akteure zu einigen Zugaben. Allen nochmals unseren besonderen Dank.

Freundschaftliche Gastgeschenke aus Heidenheim, Frau Koch (Cafe Bäuchle), wie auch aus Raithaslach und Villingen zeugen von der Beliebtheit dieses großen Kameradschaftsabends.

Zu später Stunde ging der unterhaltsame, lockere Abend zu Ende.

Rittmeister Anton Rädle



ACHTUNG - ACHTUNG - ACHTUNG

INTERNETADRESSE: <http://www.uewhg.org> oder <http://www.uewhg.eu>





Schwedentage in Wismar

Vom 18. bis 21. August waren die "Schwedentage" in Wismar. Zu diesen Festtagen hatte sich die Stadt Wismar an den RSMF (Reichsverband Schwedischer Militärhistorischer Vereine) gewendet, mit einer Bitte, mit Gruppen aus der Karolinischen Zeit um 1680-1730 nach Wismar zu kommen. Sie sollten dann am Marktplatz ein Feldlager aufstellen, um so diese historische Zeit wieder ins Leben zu erwecken.

RSMF war schon mehrmals mit Gruppen in Wismar bei diesen festlichen Veranstaltungen gewesen und hatte Kontakte mit dem Schützenverein Hanse, der historischen Gruppe unter Leitung von Major i.TR. Röpche und Hauptmann i. Tr. Jörss, aufgenommen.

Aus Schweden kamen "Kungl. Bohus Elfsborgs Karoliner", "Smålands Karoliner" und eine Gruppe aus Norrtälje. Sie brachten auch ihren Tross mit, sogar eine Feldschmiede. Trosswagen, Schmiede, Zelte, Kochgeräte, Kanonen und Handwaffen aller Art schafften ein logistisches Problem, was aber mit Hilfe von schwedischen Streitkräften mit großen Lastkraftwagen ausgezeichnet gelöst wurde.



Hier zeigte sich die administrative Kraft und Fähigkeit der Leitung von RSMF und die Kontakte mit Armee- und Außenministerium von der besten Seite. Als Koordinator war Göran Mellblom verantwortlich, Lars Göran Larsson hatte die diplomatischen Kontakte auf höchster Ebene, während Dick Årebrinck für Logistik sorgte. Alle vom Vorstand des RSMF.

Um das "Zeitbild" mit Zeltlager und Gefechten echter zu veranstalten, wurden auch zwei Gruppen mit dänisch-norwegischem Ursprung als "Gegner" eingeladen, "Fredriksten Artillerie Compagnie af 1716" mit 28 Personen aus Halden und „König Fredrik IV's Tambourafdeling af 1704" mit 36 Personen aus

Fredrikstad, die Marketenderei mit eingeschlossen. Die Stadt Wismar hat eine lange Geschichte mit Auseinandersetzungen zwischen schwedischen und dänisch-norwegischen Truppen.

Um den Leser einen Einblick über Transportprobleme zu geben: Wir starteten morgens um 8 Uhr von Halden in Norwegen, verpassten leider die Fähre von Gedser nach Rostock und mussten den Umweg über Rødbyhavn-Puttgarten und Lübeck nehmen. Erst spät nachts um 2.30 Uhr kamen wir in Wismar sehr müde an.



Am nächsten Tag wurde am Marktplatz ein Feldlager errichtet, mit Feldschmiede, Trosswagen, Zelten, Tischen, Lagerfeuer etc., ja sogar ein Sanitäter der seine Instrumente für eventuelle notwendige Amputationen zeigte, und brachte eine Fülle von Tinkturen und zweifelhaften Kräutern zum Heilen.

Freunde und Feinde waren untereinander in allerbesten Verbrüderung. Wir hatten unsere Marketenderei mit uns, und die Frauen kochten und versorgten die Soldaten





sowie es damals üblich war. Feine Handarbeit wie Knöpfeln, aber auch alltägliche Aktivitäten wie Kleiderwäsche, wurden vorgeführt.

Ganz echt war auch ein sieben Monate altes Baby, das süß und unberührt von dem Trubel in seinem Körbchen schlief. Und die Wäsche hing ganz nass und neugewaschen an der Leine.

Zweimal am Tag war Korum (Feldgottesdienst) vor dem Rathaus. Die Soldaten kamen anmarschiert, knieten auf Befehl nieder, lasen gemeinsam das "Vater Unser" und sangen "Ein fester Burg ist unser Gott". Nach dem Segen wurde wieder abmarschiert.

An allen vier Ecken am Marktplatz waren Posten ausgesetzt, und die Mannschaften wurden jede Stunde abgelöst. Trommelsignale und Kommandogeschei hörte man über den Marktplatz schallen. Und überall durfte das Publikum gehen, Fragen stellen und fotografieren. Wir hatten den bestimmten Eindruck, dass unsere Art lebendige Geschichte zu zeigen, dem Publikum richtig gefiel.

An einer Wiese unten am Hafen gaben wir am Samstag und Sonntag richtige Gefechtszenen mit Kanonendonner, Vorrückungen, in Stellung gebrachte Artillerie, Infanterie als Flankedeckung, Rückzug etc zum Besten. Bei dieser Gelegenheit hatten wir Unterstützung von zahlreichen deutschen Gruppen mit Geschützen verschiedener Art.

Zahlreiche Zuschauer taten mit Begeisterung ihren Beifall kund.

Sonntag Nachmittag war ein Festumzug durch die Stadt. Eine unglaubliche Menschenmenge säumte die etwa vier Kilometer lange Route. Die Zeitungen meldeten am nächsten Tag etwa 120.000 Menschen, die dem Spektakel beiwohnten. Viele waren von weither angereist.

Bei dieser Parade trafen wir auch viele deutsche militärhistorische Gruppen. Am eindrucksvollsten war die Gruppe mit den „Langen Kerls“. Die Männer waren wirklich groß.

Mit ihren Grenadiersmützen ragten sie sicherlich 2,40 Meter in die Höhe. Ich fühlte mich wie ein Zwerg neben so einem Riesenkerl.



Es waren wunderschöne Tage in Wismar. Einen herzlichen Dank an die Stadt Wismar für die Einladung und die Gastfreundschaft. Unser Dank geht auch an unsere schwedischen Freunde im RSMF. Ganz speziell sind wir dem Schützenverein Hanse mit der militärhistorischen Gruppe mit Major i.TR. Röpcke und Hauptmann i. TR. Jörss für Zurechtlegung und dem sehr gemütlichen Freundschaftsabend im Vereinshaus dankbar.

Oberst i. TR. Kjell Halvorsen
Vizepräsident der UEWHG

UNION DER EUROPÄISCHEN WEHRHISTORISCHEN GRUPPEN



GENERALRAPPORT 2007

VOM

22. BIS 24. JUNI 2007

IN VS - VILLINGEN

Ausrichter:

Historische Bürgerwehr u. Trachtengruppe Villingen e.V.

Kontaktadresse: Major i.TR. Manfred Riegger, Am Blutrain 5, 78048 VS-Villingen

Telefon: (07721) 24054 - Telefax: (07721) 4043846





Kanonenfeuer und Lagerleben in Moos

Bei Würzburg haben sich vom 29.09. bis 1.10. diesen Jahres seltsame Dinge zugetragen. Mehrere Schwarzberockte und Blaugekleidete haben auf der Silverranch bei Otto Moos in Moos ihr Biwaklager aufgeschlagen. Viele Interessenten wurden von den altweißen Leinenzelten, dem Lagerleben sowie den zahlreichen Kanonen, Musketen und Mörsern angezogen. Das am Samstag stattfindende Scharmützel mit anschließenden Ehrungen war der Höhepunkt des herrlichen Wochenendes, bei dem im Gefecht historische Waffen und Ausrüstungen zu sehen und vor allem sehr weit zu hören waren.



Der Grund dieses Zusammentreffens der "Zeitreisenden" ist das jährlich stattfindende Freundschaftsbiwak mit verschiedenen historischen Gruppen aus den unterschiedlichsten Teilen Deutschlands beim Otto - die ausrichtende "Lützower Artillerie zu Tuttlingen", "Bürgerwehr Fischbach", "Bürgergarde Weil der Stadt", "Lützower Freikorps Krollwitzer Land" sowie Vertretern



der Infanterie des "Freikorps 1813 Dornheim". Unter der hervorragenden Bewirtung durch Lissi werden Freundschaften gepflegt, Geschichten und Neuigkeiten ausgetauscht, Pläne für das kommende Jahr geschmiedet, das traditionelle Feuer angezündet, alte Lieder gesungen und getanzt. Die Intention dieser Darstellungen sind Erinnerungen und Aufrechterhaltung der Geschichte rund um die Befreiungskriege gegen Napoleon 1813-1815. In dieser Zeit kämpften viele Freiwillige des Lützower Freikorps, wie Theodor Körner, Turnvater Jahn oder Friedrich Friesen, um die Freiheit und gegen die Unterdrückung ihres Vaterlandes durch Frankreich. Dass sie letztendlich erfolgreich waren, lässt sich in jedem Geschichtsbuch und dem



neu erschienenen Band "Nieder mit Napoleon! Anekdoten aus der Zeit der Befreiungskriege" der Autoren Karnahl/Kirchschlager nachlesen.

Auch ein so ereignisreiches Wochenende ist viel zu schnell vorbei. Doch im nächsten Jahr sind wir wieder in Moos mit dabei.

Hauptmann i.TR. Tobias Warmut



IMPRESSUM

IMPRESSUM



Die zusammenarbeitenden Verbände und Gruppen sollen regelmäßig über ihre gegenseitigen Tätigkeiten informiert werden. Darüber hinaus sollen aktuelle Themen, die die **UNION DER EUROPÄISCHEN WEHRHISTORISCHEN GRUPPEN** betreffen, abgehandelt werden.

Diese UEWHG Zeitschrift - Informationsblatt erscheint viermal jährlich.
Ein Gastkommentar muss sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken.

Für den Inhalt verantwortlich:

Herr Präsident Generalmajor i.TR. Helmut A. J. Eberl, GV

Die Zeitschrift - Infoblatt entstand mit der Unterstützung von:

Präsident Generalmajor i.TR. Helmut A. J. Eberl, GV

Geschäftsführender Vizepräsident Brigadier der Kav. Günther Mayer

Vizepräsident Oberst i.TR. Martin Mink

Verbindungsoffizier zu den Orden General i.TR. Stephan Mayer

Kanzleioffizier Hauptmann i.TR. Jerg Werner

Kontrollausschussvorsitzenden Oberstleutnant i.TR. Mag. Dr. Bernd Wollner

Die Redaktion muss sich vorbehalten, mit Rücksicht auf das Platzangebot der Info - Zeitschrift, eingegangene Berichte erforderlichenfalls zu kürzen.

Ein Rechtsanspruch auf Veröffentlichung besteht nicht.

Redaktion, Gestaltung, Layout und Druck:

Medienoffizier Hauptmann i.TR. Hans Härtl

Redaktionsadresse: Obere Giglstraße 31, D-92721 Störnstein

Telefon: +49 (0) 9602 91449 o. 917570 - Fax: +49 (0) 9602 91448 o. 917571 - Handy +49 (0)171 778 45 40

Homepage: <http://www.uewhg.org> oder <http://www.uewhg.eu>

E-Mail: Info@uewhg.org - uewhg@hans-haertl.de
